

NDR: Zwangsgebühr stärkt Familien!

YOU WRITE WHAT
YOU'RE TOLD!



Ab 2013 muss jeder Haushalt in Deutschland – egal ob er überhaupt über einen Fernseher oder ein Radio verfügt – einen „Rundfunkbeitrag“ entrichten. 17,98 Euro sind das normalerweise pro Monat, 5,99 Euro bei Geringverdienern oder Schwerbehinderten. Selbst Blinde oder Taube müssen zahlen – verschont bleiben nur Taubblinde. Den besten Grund gegen diese Zwangsfinanzierung liefert der öffentlich-rechtliche Rundfunk mit seiner Berichterstattung über ebenjene dieser Tage selbst.

Wird von Befürwortern des Rundfunkbeitrags die vermeintliche Unabhängigkeit und Seriosität von ARD, ZDF & Co angepriesen, so erweisen sich diese hehren Werte spätestens jetzt als Schimäre: Ein kritisches Wort über die Neuregelung sucht man in den durch diese finanzierten Staatsmedien vergeblich. Stattdessen findet sich Lobhudelei allerorten. Und das, obwohl ARD, ZDF und unzählige überflüssige Spartenkanäle bereits jetzt auf ein ansehnliches Budget von 7,5 Milliarden Euro pro Jahr für ihre linksliberale Propaganda zurückgreifen können.

Besonders auf die Spitze getrieben hat die Tendenzberichterstattung heute der staatliche Radiosender NDR 2 in seiner Sendung „Kurier um 12“ (Eigendarstellung: „aktuell, zuverlässig und kritisch“). Darin behauptet die Ansagerin mitten in den Nachrichten ernsthaft, dass die Einführung der Zwangsgebühr eine Stärkung von Familien bedeuten würde. Im Bericht selbst wird dann eine Familie zu Hause besucht, die – Welch Überraschung! – „vor allem

öffentlich-rechtliche Programme“ sieht. „Wegen Seriösität“ entscheide man sich für die Staatsmedien, erklärt das Familienoberhaupt. Und Tochter Lisa, die bereits ausgezogen ist, „zahlt ihren eigenen Beitrag“. Toll!

» Henryk M. Broder: „Im Rausch der Solidarität“

» Welt: „Der GEZ-Mann, der Schrecken der Schwarzseher,“